

PRESSEMITTEILUNG

Meilenstein für den Tierschutz in Berlin

Aus für Zirkusse mit Wildtieren vor dem Olympiastadion wurde gerichtlich bestätigt

Berlin, 21. August 2019 – Der Tierschutzverein für Berlin begrüßt die Entscheidung des Berliner Verwaltungsgerichts, wonach der traditionelle Weihnachtszirkus künftig nicht mehr vor dem Olympiastadion stattfinden darf. Das Gericht begründet die Entscheidung damit, dass das Land Berlin den Nutzungszweck für die landeseigene Fläche ab dem 1. Januar 2019 dahingehend geändert hatte, dass sie nur noch als Parkplatz genutzt werden darf.

„Das ist ein echter Erfolg für den Tierschutz in Berlin“, freut sich Claudia Hämmerling, stellvertretende Vorsitzende des Tierschutzvereins für Berlin (TVB). „Der Berliner Senat zeigt Rückgrat und behandelt Tierschutz nicht mehr nur als Randthema. Der Senat lässt keinen Raum mehr für Zirkusgastspiele mit Wildtierhaltungen. Nun sollten die Bezirke schnellstens dem Beispiel des Senats folgen und die in ihrem Besitz befindlichen öffentlichen Flächen ebenfalls so widmen, dass der Weihnachtszirkus nicht auf andere Standorte ausweichen kann.“

Der Tierschutzverein für Berlin, finanziert fast ausschließlich durch Spenden, Nachlässe und Mitgliedsbeiträge, betreibt im Berliner Stadtteil Falkenberg das größte und modernste Tierheim Europas. Auf einer Fläche von mehr als 16 Hektar versorgt der 1841 gegründete Verein jeden Tag etwa 1.400 Tiere.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Tierschutzverein für Berlin und Umgebung Corp. e.V.
Landesverband des Deutschen Tierschutzbundes e. V.
Presse und Kommunikation
Annette Rost, Leitung, Tel. 030 / 76 888 113
Beate Kaminski, Tel. 030 / 76 888 115
Julia Sassenberg, Tel. 030 / 76 888 114
presse@tierschutz-berlin.de
www.tierschutz-berlin.de